

GEGENÜBER: PENELOPE THORN

SINGEN ALS GLÜCKSGEFÜHL

Die englische Opernsängerin unterrichtet an der Musikschule Kottner in Steinweiler

VON UNSEREM REDAKTEUR
KARL GEORG BERG

► In der Region ist sie seit ihrem Engagement Anfang der achtziger Jahre am Badischen Staatstheater Karlsruhe ein Begriff. Ihre Biografie kennt zahlreiche Auftritte in exponierten Rollen an international renommierten Opernhäusern. Mittlerweile lebt die englische Sopranistin Penelope Thorn in der Südpfalz, in Hördt. Und sie führt hier vor Ort ihre Kunst weiter: sie unterrichtet in der Region Gesang an der Musikschule Kottner in Steinweiler.

Ob als Zauberin Armida in Händels „Rinaldo“ oder Adriana Lecouvreur in Cileas Oper, als Amelia in Verdis „Maskenball“ oder Giorgetta in Puccinis „Tabarro“: in diesen Rollen hat Penelope Thorn am Badischen Staatstheater durch die Ausdrucksintensität ihres jugendlich-dramatischen Soprans und die große Ausstrahlung ihres dramatischen Spiels große, unvergessliche Eindrücke hinterlassen. Nach ihrer Karlsruher Zeit war sie freischaffend tätig, sang unter anderem in Hannover, Nizza, Lyon, Saarbrücken, Genf, Prag, in Luxemburg, den USA oder an der Bayerischen Staatsoper München. Tosca und Jenufa, Minnie (in Puccinis „Mädchen aus dem goldenen Westen“) und Senta (in Wagners „Holländer“) gehören ebenso zu ihrem Repertoire wie Freia und Guttrune in Wagners „Ring“, die Elsa im „Lohengrin“ oder die Salome von Richard Strauss, auch die Turandot oder die Kaiserin in der „Frau ohne Schatten“.

Penelope Thorn stammt aus Kent in England. Sie studierte an der Guildhall School in London. Später führte sie ein Studienaufenthalt auch zu dem legendären Bariton Tito Gobbi, der sie für große Aufgaben empfahl. Auch der Star-Dirigent Christian Thielemann, mit dem sie schon in Karlsruhe gearbeitet hat, sprach sich außerordentlich anerkennend und empfehlend für sie aus.

Penelope Thorn war auch bei Gesangswettbewerben erfolgreich. Sie gewann 1983 den ersten Preis beim internationalen Tito-Gobbi-Wettbewerb – und war 1985 auch beim „Concorso Voci Verdiane“ in Busseto erfolgreich.

Penelope Thorn ist eine Bühnenkünstlerin im umfassenden Sinn. Ihr



Eine Sängerdarstellerin und Künstlerin im emphatischen Sinn:
Penelope Thorn.

—FOTO: THÜRING

geht es weit mehr als nur um schönen Gesang, sie will eine Opernfigur mit Leben erfüllen und dramatisch intensiv und glaubwürdig auf die Bühne bringen. Deshalb beschäftigt sie sich auch intensiv mit den von ihr verkörperten Personen, liest viel über die Werke, in denen sie auftritt, und über deren Komponisten und Textdichter. Am liebsten ist ihr auch die Arbeit mit Regisseuren, mit denen sie konse-

quent und vielschichtig eine Figur entwickeln kann.

Stimme, Darstellung, Persönlichkeit ergeben, so sagt sie, gleichsam ein „Gesamtpaket“, auf dass es bei der Opernkunst ankomme. Nicht umsonst hat sie denn auch gerade großen Künstlerinnen auf der Opernbühne wie der Tosca oder der Adrianna Lecouvreur so ganz besonders prägende Gestalt verliehen.

Im Unterricht will sie ihre Erfahrungen als international tätige und gefragte Opernsängerin an andere weitergeben. Ihre vorrangige Aufgabe als Gesangslehrerin sieht sie denn auch darin, einer Stimme die Möglichkeit zur freien Entfaltung zu geben. Das Wichtigste sei es, so sagt sie im Gespräch, eine Stimme zu öffnen und dem Schüler oder der Schülerin zu einer „gesunden Stimme“ zu verhelfen und eine tragfähige Stimme zu bauen. Eine Stimme müsse frei strömen, sie zum Fließen zu bringen sei eine wesentliche Aufgabe des Unterrichts. Schließlich sei Musik eine Kommunikation ohne Worte, die sich frei im Äther entfalte.

Was steht als Repertoire im Mittelpunkt ihres Unterrichts? Nicht unbedingt das Kunstlied. Eine Stimme könne durch das Lied am Anfang durchaus eingeengt werden, sagt die Sopranistin. Die strenge, konzentrierte Form des Kunstlieds könne erst von einer „befreiten Stimme“ voll ausgefüllt werden. Ein im mehrfachen Wortbedeutung freies Singen ist ihr wichtiger.

Ihr Gesangsunterricht richtet sich an Jugendliche wie Erwachsene, wobei jede(r) Interessierte zu einer Schnupperstunde willkommen sei.

Spontan entwickelt sie im Gespräch auch die Idee einer Art Hörschule für junge Leute, ein angeleitetes Hören klassischer Werke in Oper und Konzertsaal in Gestalt gemeinsamer Besuche mit Vor- und Nachbereitung. Solche Bildung des Hörens und des Geschmacks erachtet sie als sehr wichtig, um den Wert der Kunst, der Musik und deren Sitz im Leben auch in Zukunft zu bewahren. Musik, genauer das Singen sei schließlich im Ursprung ein Glücksgefühl, ein Ausdruck der Freude. Das mag schon in der Vorzeit so gewesen sei, gebe es doch Deutungen, die die natürliche Entstehung des Singens aus einem befreiten, emphatischen Lachen erklärten. Wie gesagt, Penelope Thorn ist eine Künstlerin durch und durch, eine Künstlerin im emphatischen Sinn.

KONTAKT

— Musikschule Kottner e.V. Hauptstrasse 21, 76872 Steinweiler
Telefon 06349 929266, Fax
06349 929268, E-Mail:
musikschulekottner@yahoo.de